

in der Auseinandersetzung ausgehen, hängt entscheidend von der Effektivität der eigenen Tätigkeit der Betriebe ab. Wer einem unkontinuierlichen Planablauf Vorschub leistet, bringt sich selbst in die Gefahr, die Planziele nicht zu erreichen. Das aber zieht unweigerlich tiefgreifende Konsequenzen für die Finanzierung der erweiterten Reproduktion der Betriebe und Kombinate sowie der Fonds der kollektiven und individuellen materiellen Interessiertheit der Werktätigen nach sich.

Es gibt auch Anzeichen dafür, daß Leiter von Betrieben durch ihre übergeordnete Leitung, zum Beispiel von den WB, nicht genügend dazu angehalten werden, die Kontinuität der Produktion, die sich in täglicher, wöchentlicher und monatlicher Planerfüllung ausdrücken muß, ständig im Auge zu haben. So wird zum Beispiel durch den Abschluß von Prämienvereinbarungen zur Sicherung der Quartalstermine die Tendenz zu einem unrythmischen Arbeitsstil in den Betrieben sogar noch gefördert. Bei diesen Vereinbarungen wurde die innere Dynamik des betrieblichen Reproduktionsprozesses nicht beachtet und der Erfüllung der Pläne im operativen Arbeitsstil und durch „Hauruck-Aktionen“ Vorschub geleistet.

Die Parteileitungen sollten deshalb darauf Einfluß nehmen, daß zur Überwindung dieser Praxis die Gewerkschaftsleitungen gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären dafür sorgen, daß der sozialistische Wettbewerb auch auf die Sicherung der planmäßigen innerbetrieblichen Kooperation gerichtet ist. Die Termine des Hauptfristenplanes müssen zwischen den einzelnen Abteilungen, beginnend bei der Marktvorbereitung, über alle Elemente des Reproduktionsprozesses bis zum Absatz der Erzeugnisse in echte Wettbewerbspartnerschaften umgewan-

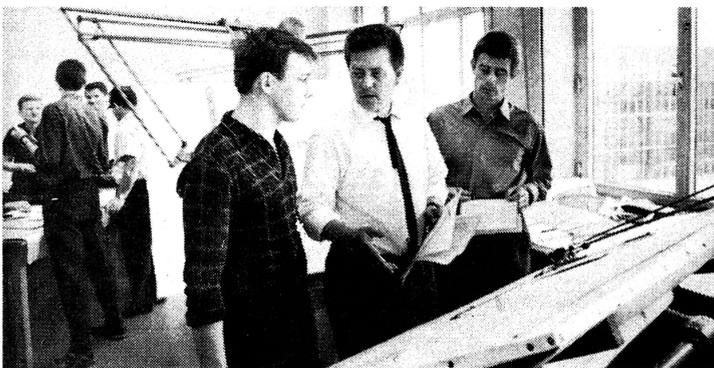
delt werden. Die Sicherung der innerbetrieblichen Kooperationskette als Gegenstand der Wettbewerbsvereinbarungen muß auch ökonomisch stimuliert werden. Nur so wird der sozialistische Wettbewerb zu einem echten Leitungsinstrument.

Einfluß auf Forschung und Entwicklung

Ein weiteres entscheidendes Anliegen in der Arbeit der Parteileitungen ist es, systematisch durch Versammlungen und Aussprachen in den produktionsvorbereitenden Abteilungen Einfluß auf die Planung und Leitung von Wissenschaft und Technik zu nehmen, um so die besten Voraussetzungen für die Sicherung einer hohen Kontinuität in der Produktion zu schaffen. Der Kampf um die Durchsetzung der Eigenerwirtschaftung der Mittel beginnt schon in den produktionsvorbereitenden Abteilungen. Deshalb muß besonders hier die Kampfkraft der Partei erhöht werden.

Nicht selten liegen die Ursachen für die Diskontinuität der Produktion schon in der Forschung und Entwicklung und setzen sich über die technologische Vorbereitung der Produktion und die Fertigungsorganisation fort. Im Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK wird darauf hingewiesen, daß sowohl in den Bereichen der Konstruktion und Technologie als auch in der Marktbearbeitung genauso wie in den Produktionsabteilungen die Anstrengungen darauf zu richten sind, „durch neue Methoden zu erheblichen Zeitverkürzungen zu kommen und Erzeugnisse mit wissenschaftlich-technischem Höchststand herzustellen“.

Dieser Hinweis auf dem 9. Plenum darf jedoch auf keinen Fall so verstanden werden, wie das noch in einigen Betrieben Praxis ist. Um Zeit zu sparen, zäumen verantwortliche Leiter das Pferd



Konstruktions-Ingenieur Dieter Parzyk aus dem VEB Schwermaschinenbau „Georgi Dimitroff“ Magdeburg berät die Studenten Günter Mack (links) und Peter Grundmann aus der Technischen Hochschule „Otto von Guericke“, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit Teile für eine Tagebauausrüstung konstruieren. Die Arbeit der 19 an dieser Aufgabe beteiligten Diplomanden erfolgt auf der Grundlage eines Vertrages zwischen der Hochschule und dem Werk.

Foto: ZB/Ritter